

Folk und Pop: Konzert im Café Bahnhof

FÜRSTENWALD. Ein Konzert mit der Gruppe viaDem findet statt am Samstag um 19.30 Uhr im Café Bahnhof in Fürstenwald. Der Eintritt ist frei, Spenden sind gern gesehen.

viaDem ist eine Kasseler Musikgruppe, die seit Frühjahr 2012 besteht. Musikerinnen und Musiker verschiedener musikalischer und kultureller Herkunft vereinen in ihrem Repertoire Folk, Chanson und Pop von Orient bis Okzident, so die Künstlerin Kordula Klose, die das Café betreibt.

Der Name viaDem ist mehrsprachig. Ins Türkische übersetzt bedeutet er Atemzug, Muße, Versenkung, Trance, Zeit. (zrk/nh)

Auto stieß mit Lastwagen zusammen

GOTTSBÜREN. Einen Unfall gab es am Sonntag um 17.40 Uhr in Gottsbüren. Laut Polizei hat eine 25-jährige Autofahrerin aus Paderborn die Straße am Rüsteberg befahren und wendete ihr Fahrzeug. Dies übersah ein 68-jähriger Fahrer aus Hofgeismar, der mit einem kleinen Lastwagen unterwegs war und die Autofahrerin links überholen wollte. Beide Fahrzeuge stießen zusammen, wobei ein Schaden von rund 3500 Euro entstand. (neu)

Kurz notiert

Buch über Hofgeismar im HR-Fernsehen

HOFGEISMAR. Das Hessische Fernsehen (HR 3) sendet am Donnerstag, 28. September, um 22.45 Uhr in der Sendung „Hauptsache Kultur“ einen kurzen Film zum Buch von Karl Heinz Götze über Hofgeismar „Was aus der Heimat wurde, während ich lange weg war - Eine Rückkehr nach Deutschland“. Der Beitrag wurde kürzlich in Hofgeismar gedreht, teilte Anne-Marie Faupel, ehrenamtliche Leiterin der Evangelischen Bücherei Gesundbrunnen in Hofgeismar, mit. (zrk/nh)

A cappella Konzert

Kirche und Dorf in früherer Zeit

Zum 500. Reformationsjubiläum präsentieren Geschichtsfreunde alte Taufschalen, Kirchenbücher und Co.

VON DORINA BINIENDA-BEER

WESTUFFELN/OBERMEISER. Für Martin Luther bedeutete Christentum an erster Stelle gelebter Glaube. Zeugnisse religiösen Alltagslebens trugen die evangelischen Kirchengemeinden Westuffeln und Obermeiser in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein Westuffeln jetzt für eine facettenreiche Ausstellung lokaler Prägung zusammen. Damit gelang es Kirchspiel und Geschichtsfreunden auf bemerkenswerte Weise, das große Thema Reformationsjubiläum bis unmittelbar in die eigenen kleinen Gemeinden herunter zu brechen. Ein Projekt, wie es sich in der näheren Umgebung kein weiteres Mal finden lässt.

Für die im Anschluss an den Kirchspieltagesdienst eröffnete Präsentation im gesamten Innenraum der Westuffelner Kirche war eigens die Anordnung der Bänke verändert worden. Eine beachtliche Bandbreite von Ausstellungsstücken beeindruckte die Besucher. Aus Sicherheitsgründen konnten die Exponate nach dem ersten Schautag nicht in der Kirche bleiben. Sie wurden allerdings fotografiert und ergänzen die jetzt noch immer imposante Reihe von Schautafeln mit Schriften und Fotos zur Geschichte der beiden Gemeinden. Die Ausstellung in dieser Form läuft bis zum Bezirksgottesdienst am 31. Oktober, dem 500. Reformationstag.

Bücher aus dem Archiv

Die Idee zu der Präsentation stammte von Pfarrer Sven Wollert, die Umsetzung lag überwiegend beim Geschichtsverein Westuffeln unter der Leitung seines Vorsitzenden Wolfgang Lange. Einen Großteil der Bücher, von denen viele aus Haushaltsauflösungen stammen, hielt bereits das Vereinsarchiv bereit. Aus Obermeiser kam wertvolle Unterstützung insbesondere durch Lektorin Marianne Wolff.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die evangelischen Gemeinden das Leben in den beiden Dörfern geprägt haben. Zusammengetragen wur-



Kirchenleben einst: Westuffelns Geschichtsvereinsvorsitzender Wolfgang Lange (links) präsentiert eine Bibel von 1808 (Leihgabe von Luise Lauer), Lektorin Marianne Wolff aus Obermeiser hält ein Kirchenbuch von 1676 bis 1712 in Händen, und Pfarrer Sven Wollert zeigt die Westuffelner Taufschale von 1624.

Foto: Binienda-Beer

de eine Vielzahl von Schriften: Gesangbücher und Bibeln, historische Kirchenbücher und Publikationen mit geistlichen Geschichten. Sakrale Gefäße, Christus- und Engelsbilder, ge-

rahmte Sinnsprüche und Schmuckurkunden zur Konfirmation komplettierten zusammen mit einer Kirchengangshaube und einem Abendmahlstaschentuch den

Eindruck von religiösem Leben in vergangenen Zeiten.

Die Ausstellung aus Stellwänden kann in der tagsüber geöffneten Westuffelner Kirche besichtigt werden. Pfarrer

Wollert lädt weiterhin zu einem Besuch ein: „Reformation ist nichts Fernes, sie hat prägende Auswirkungen bis in unseren Alltag in der heutigen Zeit.“



Verbundenheit